



SALK Presseinformation

2. Oktober 2014

Neue Formen der stationären Patientenversorgung –
Kooperationsprojekt der SALK mit dem a. ö. Krankenhaus Hallein:

Start Hernienzentrum

Die zukünftigen Gesundheitsstrukturen in der Spitalsversorgung, welche durch einen regionalen Salzburger Strukturplan Gesundheit determiniert werden, verlangen eine gute Abstimmung der Leistungsträger im Gesundheitswesen, eine regionale Vernetzung, sowie die Ausnutzung der vorhandenen Strukturen und Personalressourcen in bestmöglicher Weise. Dies trägt auch dazu bei, dass die Versorgungsmöglichkeiten durch Krankenanstalten auch in ländlichen Gebieten aufrecht erhalten werden können. Spitals und Gesundheitsreferent, Landeshauptmann-Stv. Dr. Mag.

Christian Stöckl betont: „Die Zusammenarbeit der Salzburger Landeskliniken mit dem Halleiner Krankenhaus ist ein wesentlicher erster Schritt in Richtung freiwillige Kooperation öffentlicher Krankenanstalten verbunden mit zunehmender Spezialisierung und dies ist, abgestimmt mit den regionalen Gesundheitsplänen, ein echter Gewinn für die Salzburger Gesundheitsregion.“



*Start mit Hernienzentrum in KH Hallein: v.l.n.r.:
Mag. Gerald Heitzenberger, Dr. Michael Lechner,
Landeshauptmann-Stv Mag. Dr. Christian Stöckl,
Univ.-Prof. Dr. Dietmar Ötner-Velano, Dr. Franz
Mayer, Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Dr.
Jan Philipp Jonas, Prim. Dr. Michael Reschen;*

Bildrechte: SALK/Wild&Team
Abdruck honoarfrei

Ab 6. Oktober wird die Salzburger Universitätsklinik für Chirurgie im a. ö. Krankenhaus Hallein hernienchirurgische Operationen im so genannten „Hernienzentrum“ durchführen. Hernien, auch Brüche genannt, sind Lücken in der Bauchwand, die sich beim Erwachsenen im Bereich von Schwachstellen ausbilden können. Die operative Versorgung der Brüche ist eine der häufigsten Operationen in der Allgemeinchirurgie. Rund 20 Millionen Patienten werden jährlich weltweit wegen Leistenhernien operiert. Männer sind viel häufiger betroffen als Frauen. Die Salzburger Universitätsklinik für Chirurgie wurde von der Deutschen Herniengesellschaft bereits vor zwei Jahren für die qualitätssichernde Hernienchirurgie zertifiziert und befindet sich inzwischen im Rezertifizierungszyklus im Sinne eines Referenzzentrums der Deutschen Herniengesellschaft. Gemäß dem internationalen Trend zur Zentralisierung von Leistungen ist in mittlerer Zukunft mit einem weiteren Ansteigen der Hernienoperationen an diesem Zentrum in Hallein zu rechnen. Der Vorteil für die Patienten besteht darin, dass sie gemäß den neuesten Entwicklungen behandelt werden und darüber hinaus die Operation am geplanten OP-Tag erfolgt.

Teilnehmer:

- Mag. Dr. Christian Stöckl, Landeshauptmann-Stv., Spitals- und Gesundheitsreferent;
- Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Aufsichtsratsvorsitzender der Halleiner Krankenanstaltenbetriebsges. m.b.H.;
- Mag. Gerald Heitzenberger, Geschäftsführer der Halleiner Krankenanstaltenbetriebsges. m.b.H.;

- Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano, Vorstand der Universitätsklinik für Chirurgie/Uniklinikum Salzburg;
- Prim. Dr. Michael Reschen, Ärztlicher Direktor Krankenhaus Hallein;
- Dr. Franz Mayer, Oberarzt an der Universitätsklinik für Chirurgie/Uniklinikum Salzburg und Leiter des Hernienzentrums Hallein;
- Dr. Michael Lechner, Universitätsklinik für Chirurgie, Uniklinikum Salzburg;

Am Freitag den 06. Juni 2014 kam es zur Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages der Salzburger Landesklinikenbetriebsgesellschaft als Rechtsträger der Universitätsklinik für Chirurgie der PMU mit der Halleiner Krankenanstaltenbetriebs GmbH betreffend die Durchführung von hernienchirurgischen Operationen am a. ö. Krankenhaus Hallein durch die Universitätsklinik für Chirurgie Salzburg und Gründung des „Hernienzentrums Hallein“.

Bisher wurden bereits am Krankenhaus Hallein jährlich rund 125 Hernienoperationen durchgeführt. Im Rahmen des Hernienzentrums der Universitätsklinik für Chirurgie soll die Zahl dieser Operationen vorerst auf mindestens 500 jährlich gesteigert werden, wodurch die äußerst hohe Expertise der operierenden Ärzte in diesem Leistungssegment weiter ausgebaut und in den Standort Hallein verlagert wird.

Qualitätsgesicherte Hernien-Chirurgie am Salzburger Universitätsklinikum

„Bruchoperationen“ müssen auf einem hohen Qualitätsniveau durchgeführt werden. Dabei stehen die Rezidivhäufigkeit und vor allem chronische Schmerzen nach der Bruchoperation im Vordergrund der Betrachtungen. Der Vorstand der Universitätsklinik für Chirurgie Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano betont, dass „die Salzburger Universitätsklinik für Chirurgie von der Deutschen Hernien Gesellschaft bereits vor zwei Jahren für die *qualitätsgesicherte Hernien-Chirurgie* zertifiziert wurde“. Oberarzt Dr. Franz Mayer von der Universitätsklinik für Chirurgie in Salzburg ist ein ausgewiesener Experte mit internationalem Renommee und leitet die Hernienchirurgie am Universitätsklinikum. „Die Etablierung des Hernienzentrums in Hallein als Teil der Universitätsklinik für Chirurgie Salzburg folgt einem internationalen Trend, der gezeigt hat, dass die Qualität durch Zentralisierung nochmals erhöht werden kann und wir können den Patienten garantieren, dass sie am geplanten Tag auch operiert werden“ freut sich OA Mayer auf seine neue Aufgabe. Die Hernienambulanz startet ihren Betrieb als Terminambulanz im Krankenhaus Hallein am Donnerstag den 09. Oktober 2014 um 09:00 Uhr.

Rückfragen an:

Mag. Mick Weinberger | Leiterin SALK Unternehmenskommunikation & Marketing
Tel: +43/0662/4482-1007 | Mobil: +43/0676 89972 1007 | m.weinberger@salk.at

Mag. Gerald Heitzenberger | Halleiner Krankenanstaltenbetriebsgesellschaft mbH |
Verwaltungsdirektor | Geschäftsführer ☎ 06245/799-200